

Strategie Strasse

Pressekonferenz der Baudirektion Uri
30. April 2009

Wo setzen wir in Zukunft unsere Strassengelder ein?

- Weshalb eine Strategie Strasse?
- Was ist der Kernpunkt der Strategie?
- Wie wird die Erschliessungsqualität festgelegt?
- Wie ist mein Dorf in Zukunft erschlossen?
- Was geschieht mit den Passstrassen?
- Wie wird die Strategie umgesetzt?

Weshalb ein Strategie Strasse?

Die Ausgangslage hat sich verändert, ...

- **Bis Ende 2007: Ausgaben für Betrieb und Ersatz der Strassen orientierten sich an**
 - der Kostenbeteiligung des Bundes (Höhe der Subventionierung)
 - den Vorgaben von Regierung und Finanzkommission zur Höhe der Nettoinvestitionen
- **ab 1.1.2008: Der Bund ändert seine Beitragspraxis im Rahmen der NFA (Neugestaltung Finanzausgleich und Aufgabenteilung)**
 - Subventionierung einzelner Strassenprojekte entfällt
 - dafür gibt's für Bau und Betrieb der Schweizerischen Hauptstrassen sogenannte Globalbeiträge

Weshalb ein Strategie Strasse?

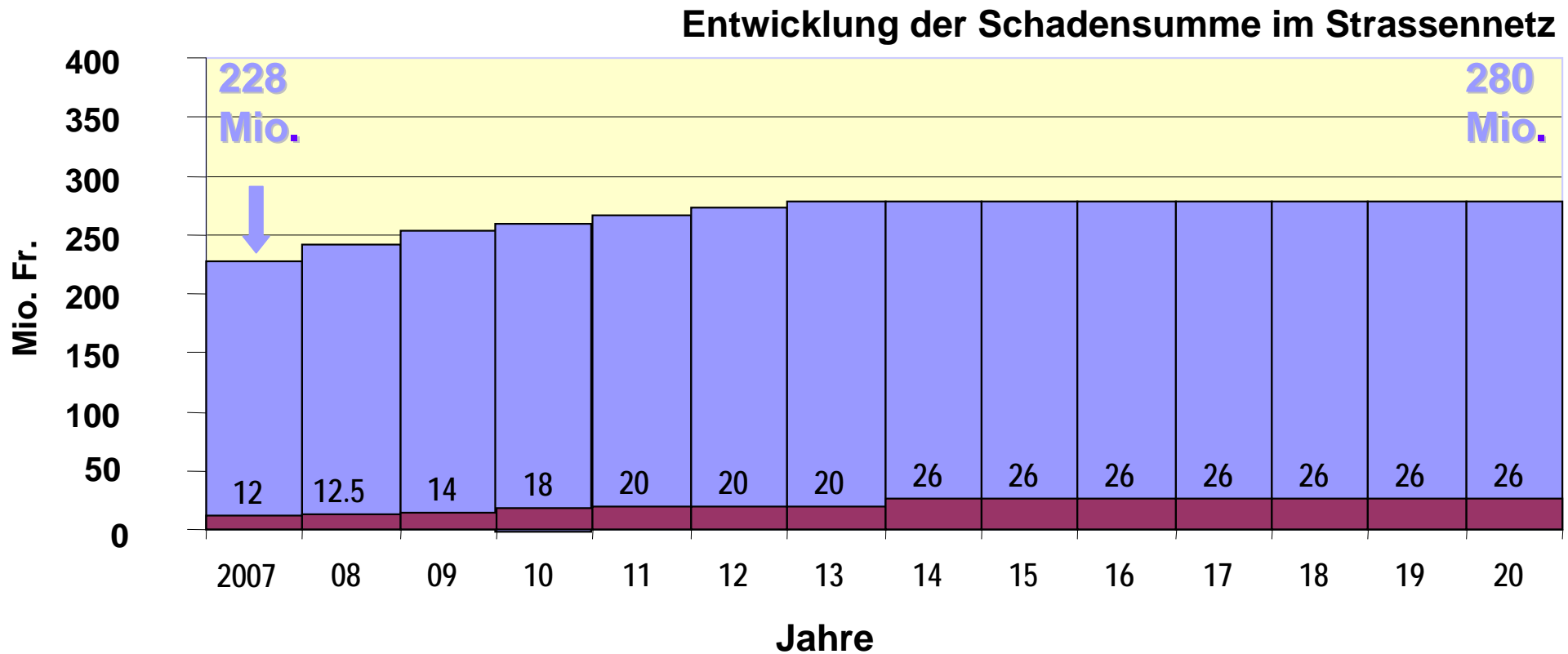
... der Kanton muss die Prioritäten selbst setzen!

- **Bisher:**
 - Mit möglichst wenig Kantonsgeldern möglichst viel Bauvolumen generieren
 - Vorgaben bezüglich Höhe der Nettoinvestitionen (Bruttoinvestition minus Bundesbeiträge) einhalten
 - **Folge: Die Prioritäten für Ersatz und Erneuerung waren kosten- und nicht nutzenorientiert**
- **Neu:**
 - NFA zwingt zu neuer Prioritätensetzung.
 - Die Finanzressourcen sind weiterhin beschränkt.
 - **Die knappen Mittel gemäss Finanzplan und Budget werden dort eingesetzt, wo sie für Uri den grössten Nutzen stiften**

Weshalb eine Strategie Strasse? Die Schäden sind gross ...

- Die Summe aller aktuellen Bauwerkschäden beträgt ca. **228 Mio. CHF**
(Ergebnis der laufenden Bauwerksinspektionen, Stand 1.1.2007)
- Ursachen:
 - Grosse Anzahl sehr alter Infrastrukturen (teilweise älter als 100 Jahre)
 - Grosser Nachholbedarf aufgrund zu kleiner Investitionen ins Kantonsstrassennetz während vielen Jahren
 - Massive Verkehrszunahme und viel höhere Fahrzeuggewichte seit der Inbetriebnahme der Bauwerke

Weshalb eine Strategie Strasse? ... und nehmen nicht ab.



Auch hohe Investitionen vermögen höchstens die Schadensumme auf hohem Niveau zu stabilisieren!

Weshalb eine Strategie Strasse?

Der Bedarf an Mitteln ist grösser als gemäss Finanzplan zugestanden

- Der Bedarf für Unterhalt und Erneuerung des Strassennetzes für die nächsten 20 Jahre wird auf ca. 450 bis 490 Mio. Fr. geschätzt.
- Pro Jahr wären inklusive Betrieb durchschnittlich **30 Mio. Fr.** erforderlich
- Im Finanzplan vorgesehen sind:
 - Jahr 2009: ca. 17 Mio. Fr.
 - Jahr 2010: ca. 20 Mio. Fr.
 - Jahr 2011: ca. 20 Mio. Fr.

Weshalb eine Strategie Strasse?

Einnahmen aus dem Strassenbereich

Bundesbeiträge

- Erträge aus der Mineralölsteuer: 5.5 Mio. Fr. / Jahr
- Erträge aus der LSVA: 4.2 Mio. Fr. / Jahr
- Globalbeiträge für die schweiz. Hauptstrassen:
 - Globalbeiträge 8.8 Mio. Fr. / Jahr
 - Leistungen des Bundes an Randregionen 3.3 Mio. Fr. / Jahr

Kantonsbeiträge

- Verkehrssteuer (kant. Strassenbaugesetz) 7.7 Mio. Fr. / Jahr

Total 29.5 Mio. Fr. / Jahr

Weshalb eine Strategie Strasse?

Was tun in dieser Ausgangslage?

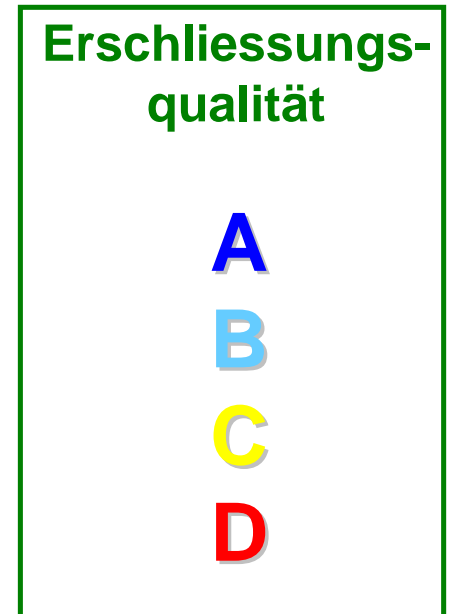
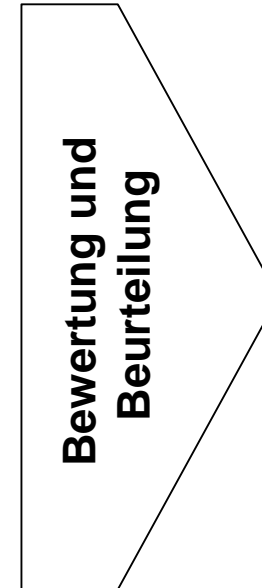
- **Flicken**, dort wo die Strassen die grössten Schäden aufweisen, ob das auf Passstrasse oder im Dorfzentrum ist?
→ **Nein**
- Gelder möglichst im **Giesskannenprinzip** über ganzen Kanton verteilen?
→ **Nein**
- Was bleibt?
→ **Prioritäten setzen**
→ **Dazu muss man wissen, was man will (= Strategie Strasse)**

Was ist der Kernpunkt der Strategie?

- **Die Grunderschliessung aller Urner Dörfer bleibt gesichert**
 - Die bestehende Verkehrsinfrastruktur ist gemäss dem festgelegten Standard zu erhalten, zu bewirtschaften und zu betreiben.
- **Heutige Erschliessung reicht vielerorts aus, Verbesserungen sind nur in Einzelfällen notwendig**
- **Der Standard der Erschliessung (Breite, Geschwindigkeit, Kapazität) orientiert sich**
 - am tatsächlichen Bedarf: Grunderschliessung, Versorgung, Notfall und ÖV
 - am Nutzen für Bevölkerung und Wirtschaft: Arbeitsplätze, Pendlerverkehr

Wie wird die Erschliessungsqualität festgelegt? Sieben Kriterien sind massgebend

- Grunderschliessung / *Siedlungsgrösse*
- Öffentlicher Verkehr / *Takt*
- Versorgungsverkehr - Notfallfahrzeuge / *Häufigkeit*
- Industrie-, Güterverkehr / *LW-Anteil*
- Tourismusverkehr / *Bedeutung*
- Pendlerverkehr / *Umfang*
- Wertschöpfung für den Kt. Uri / *Bedeutung*



Wie wird die Erschliessungsqualität festgelegt?

Bedeutung der Standards

A

Vollausbau der Anlagen nach Norm, **sehr hohe Verfügbarkeit**, **keine Beschränkungen**, sämtliche Risiken minimiert.

B

Ausbau / Erhaltung der Anlagen nach aktuellem Stand der Technik, **hohe Verfügbarkeit**, **Beschränkungen zulässig**, Risiken weitgehend minimiert.

C

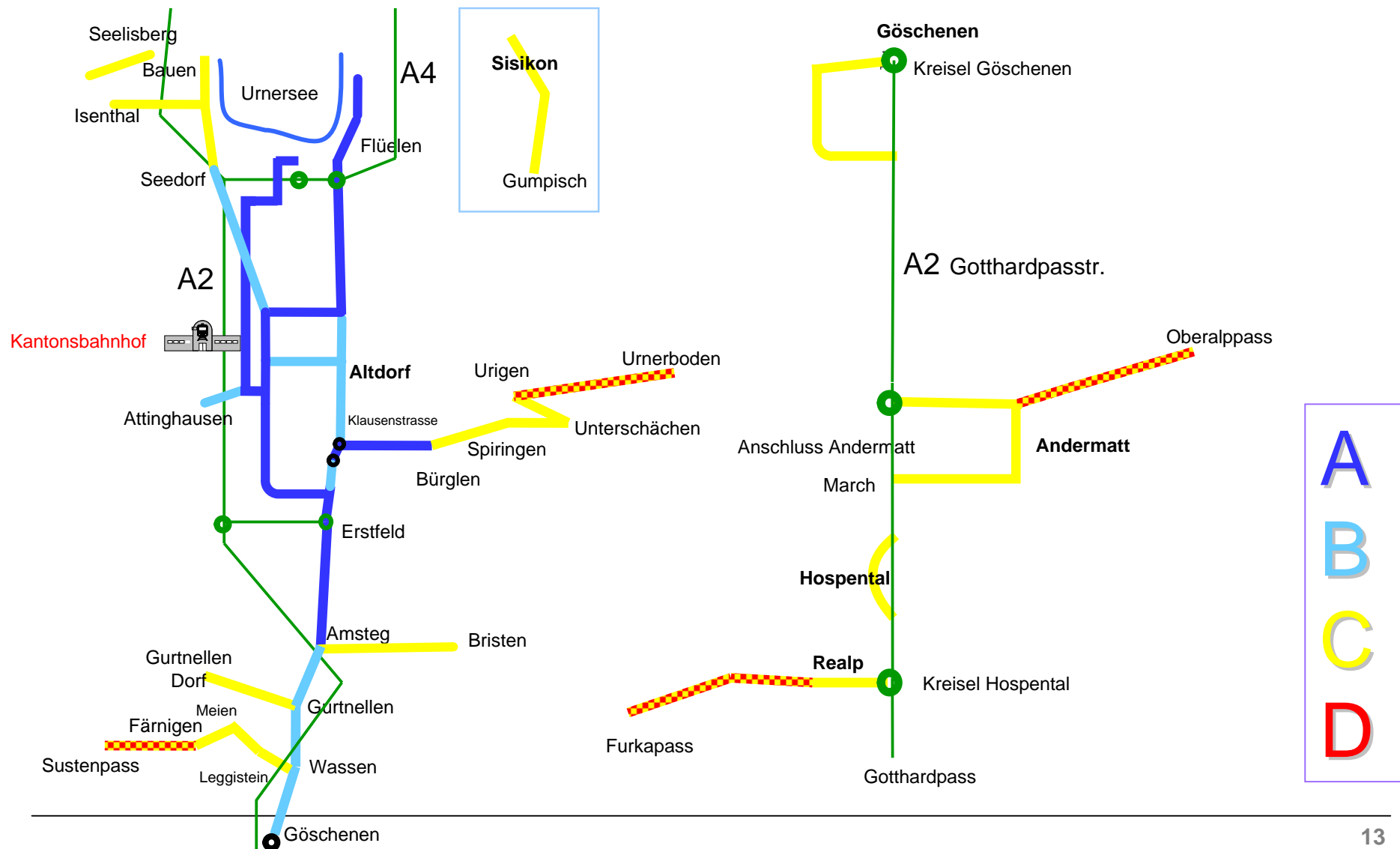
Erhaltung der bestehenden Anlagen, **mittlere Verfügbarkeit**, **Beschränkungen beibehalten - zusätzliche zulässig**, bestehendes Sicherheitsniveau beibehalten.

D

Erhaltung der bestehenden Anlagen, **niedrige Verfügbarkeit**, **Beschränkungen** tendenziell auf ein tragbares Sicherheitsniveau ausgerichtet **verschärfen**. Ev. Anlagen reduzieren und gezielt auf einen festgelegten Schliessungstermin ausgerichtet unterhalten.

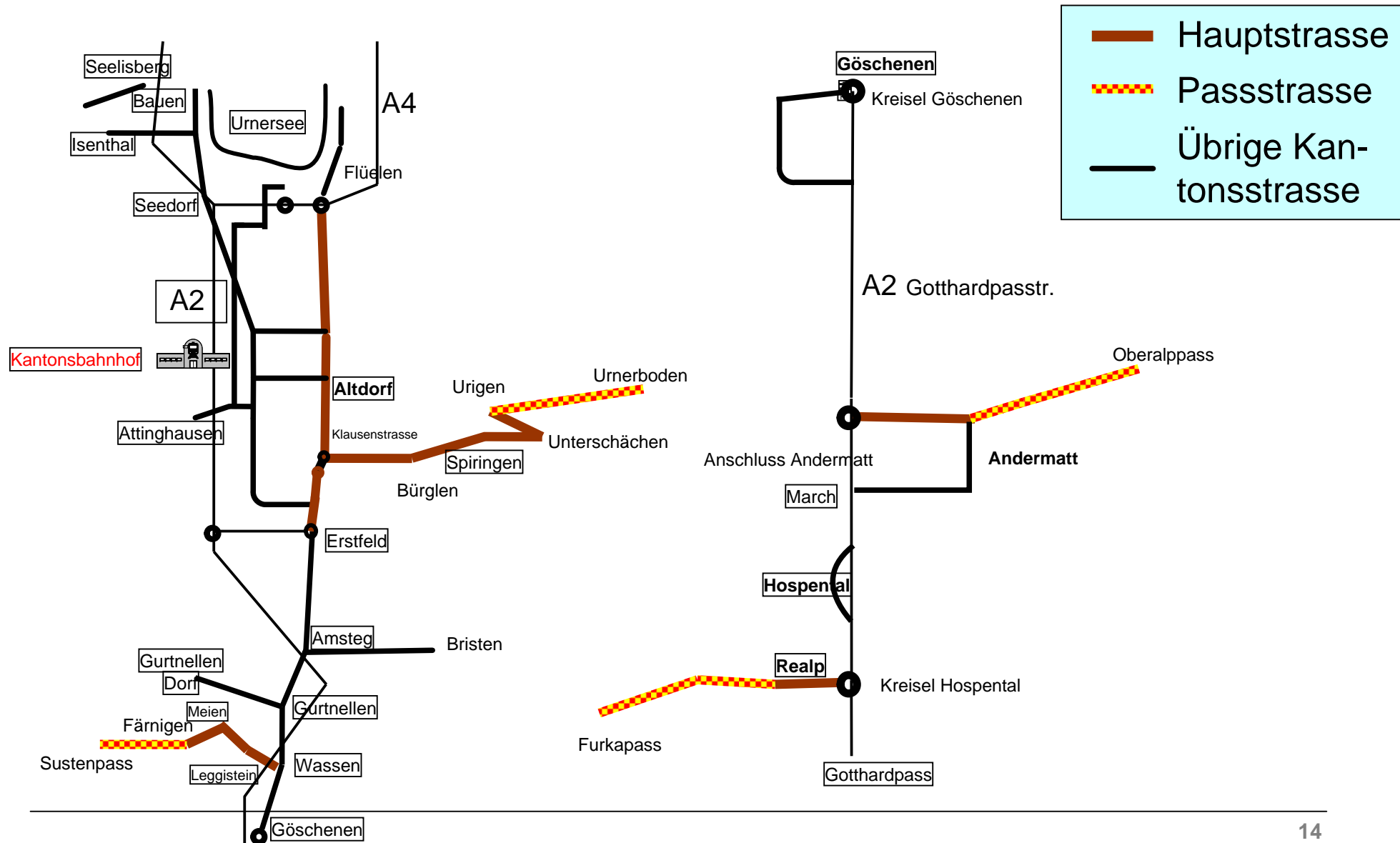
Wie ist mein Dorf in Zukunft erschlossen?

RRB 19.2.2008



Was passiert mit den Passstrassen?

Auf den Urner Passstrassen als Teil der Hauptstrassen ...



Was passiert mit den Pässstrassen? ... wird der **Unterhalt** gewährleistet.



Beschränkungen zur Reduzierung weitere Bauwerkschäden und für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer sind jedoch notwendig.

Was passiert mit den Passstrassen?

Die Naturschönheiten bleiben bestehen und die Pässe werden schon bald geöffnet!

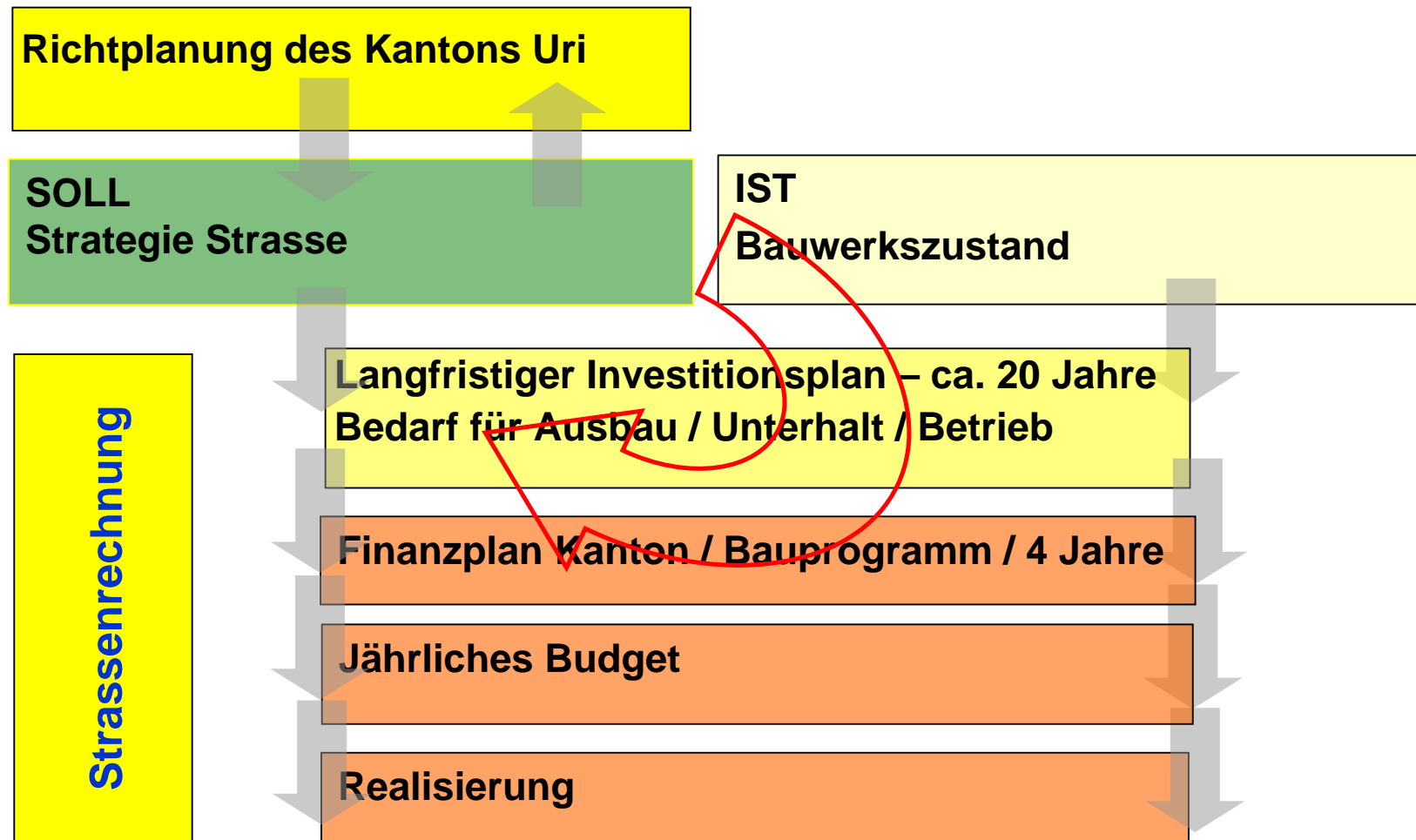


**provisorische
Öffnungstermine**

www.ur.ch

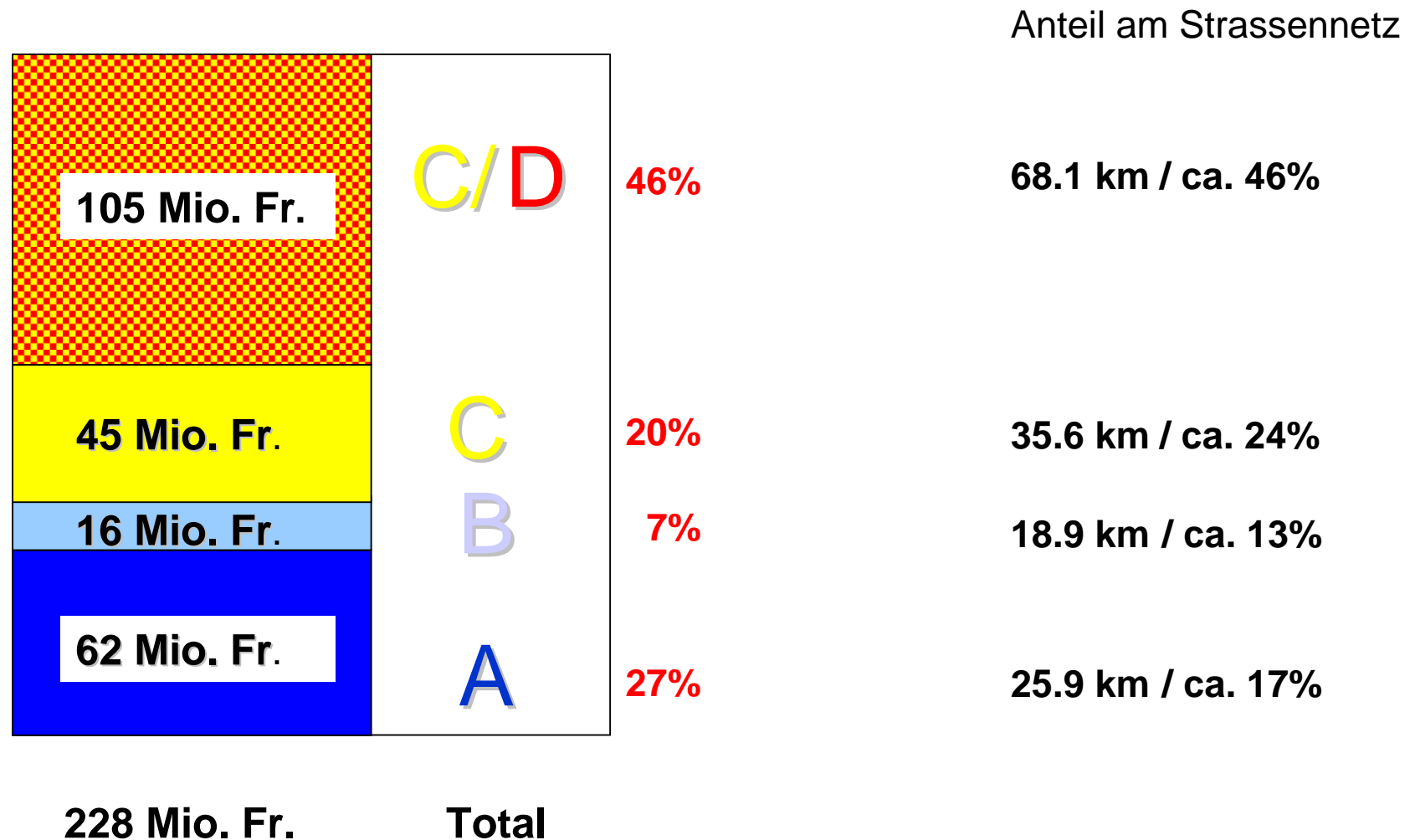
Furkapass	Freitag, 5. Juni 2009
Gotthardpass	Mittwoch, 27. Mai 2009
Klausenpass	Freitag, 5. Juni 2009
Oberalppass	Freitag, 15. Mai 2009
Sustenpass	Freitag, 19. Juni 2009

Wie wird die Strategie umgesetzt? Steuerungs- und Planungssystem Strasse



Wie wird die Strategie umgesetzt?

Ist-Zustand: Schäden nach Erschliessungsqualitäten



Wie wird die Strategie umgesetzt?

Es gelten folgende Prioritäten für den langfristigen Investitionsplan:

Nationalstrassen: Axenstrasse (NS-Netzvollendung)

Umfahrung Sisikon (Zugang zum Kanton!)

Schwergewicht im unteren Reusstal

Flüelen innerorts, Altdorf innerorts, Spital- /Seedorferstrasse, Erstfeld-Schattdorf, Umfahrungs- / Kornmatttrasse (NEAT), Attinghauserstrasse (HWS), Industriestrasse (REUR), Umfahrung Altdorf (REUR)

Beschränkung auf dringliche Schadenbehebung bei den übrigen Strassen

Diverses

Lärmschutz, Bauerstrasse (Spezialfinanzierung),